

Königliches Regierungs-Präsidium
von Oberfranken.

Pres. 20. Febr. 77

874.

Bekehr.

Gemeindeverwaltung. Bericht über die pflanzliche
Gegenwartigkeit der Pflanze von Dr. Menke
in Gotha.

Mit 1. Beilage.

Die Pflanze folgt dem Bericht einer Note der E. gemeinlichen Gemeinde.
Es ist vom 26. d. Mts. mit dem Auftrage, binnen 14 Tagen
aufzuzeigen, ob sich das oben bezeichnete Merkmal, dessen
Aufmerksamkeit man in d. 120 Merkmal mit 7 bis 8 Jahren
aufmerksam werden, nicht pflanzlich im Lande volla.

[Signature]

Ob
der E. Gemeinl. Rat
in Bamberg.

[Signature]

Abdruck.

München, den 26. Januar 1877.

K. Preuss. Gesandtschaft.

Zu den bedeutendsten Gelehrten der Gegenwart muß dem Gebiete der
Gegenwartig gehört Dr. Theodor Henke in Gotha. Seine zoologischen
Arbeiten, insbesondere die seine Ausgabe von Spenners systematischen
Alben zeigen von unerschütterlicher Gründlichkeit und geben seinem
Namen allgemeine Anerkennung. Dr. Henke sollte
höchstens die Wünsche, die Ergebnisse seiner Forschungen nicht bloß
durch Abbildungen, sondern auch in schriftlicher Darstellung
und Fortsetzung der Publikation anzulegen. Was sich mit
systematischen Studien beschäftigt weiß, wie viel auf dem Felde
der deutschen systematischen Gegenwart noch zu thun ist, wie häufig
der Forscher ein gründliches und kritisches Auge und Nachdenken
auf dieselben wendet.

Nun hat Dr. Henke kürzlich seine Tätigkeit für die
Spennerschen Alben abgeschlossen und sein Nachsehen zu der
Perthes'schen Erscheinung gelöst wird ihm für die ferneren
Jahre, daß er seine Arbeit noch vollständigem Vollende
gütigen wollen, während der Nachfolger sein müssen
der Erscheinung. Von gütigeren Seiten ist ihm vorgeschlagen,
während der Erscheinung werden und hat Dr. Henke sich damit
finden lassen, zur Überarbeitung seiner systematischen Gegenwart
denkmal zu planen, dem Herrn dafür geht, in einem
Land die Einflüsse, in ganz anderen die Gen. Gegenwart der
alten deutschen Reich zu beenden; denen würde sich in eine
Länder die Gegenwart der deutschen Wissenschaften von 12 bis 17
Jahresjüngern sein und ein letzter Land die Erscheinung
des 18. Jahresjüngers enthalten.

Die vorstehenden Voranschläge für die Abrechnung der in der
Jahre 1871, welche seit mehreren Jahren in der
Zeit und durch diesen Gebirge geschieden ist, sollte, in etwa 7 bis
8 Jahren diese große Arbeit zum Abschluss führen zu können.

Der Direktor der Verwaltung, Herr von Sibel, hat sich
bereits erklärt, das Werk unter die von ihm verantwortlichen
Verwaltung der k. k. Verwaltung aufzunehmen und
mit dem Mittel der Kosten der Verwaltung und der
genügenden Gewinne zu versehen.

Unter solchen Umständen würde der Herr von Sibel die Kosten
für Druck und Papier zu tragen haben, während die Verwaltung
so großmögliche Ausgaben für das Werk würde etwa 8 Löhne groß
etwa zu je 50 Drückern einrechnen, bei einem Druckpreis von
nur fünf Pfennig 15 Mark pro Band / ein gewisses Verfallens-
sind vorwiegend Druckpreise von 200 Franken.

Nach dem Voranschlage des Herrn von Sibel würde das Werk,
jüngste Werk eines Jahr und ein wissenschaftliche Sammlung
für jede Universität und Gymnasialbibliothek sein.

Der Unterzeichnete hat sich daher in seinem Auftrage
bei Sr. Excellenz dem k. k. Staatsminister des k. k. Ministeriums
von Freytagen angegeben zu sagen, ob die Verwaltung, die
Abrechnung eines gewissen Anzahl von Jahren und mehr, zu
dem Gelingen des Werkes beitragen.

Mit Hochachtung

(gez.) G. Wertheim.

II
22
19

Vom K. Regierungs-Präsidium von Oberfranken.

An

BAYREUTH
19
2
4 Nm

des K. Lyceums. Rectorat

R.S.

E.-Nr. 179.

Bamberg

135/a22 LE 177-1